

113,659 abgehende Stück.

Gleiche Bedeutung hat die Stadt Colditz mit ihrer reichen Umgegend für den Verkehr der zu hoffenden Bahn.

Nach gewissenhafter Aufstellung beläuft sich der Frachtverkehr der Stadt Colditz mit ihren Steingutfabriken, der dortigen Mühle und der Versorgungsanstalt mit 850 Bewohnern, den Mühlen zu Lastau und Podelwitz, den Braunkohlenwerken Scoplau, Podelwitz und Commichau nebst den abgehenden Nutz- und Brennholzern aus den königlichen Forsten

835,800 Centner.

Die Steinkohle findet wegen des mangelnden Schienenwegs in der Gegend von Rochlitz und Colditz bei dem dadurch bedingten hohen Preise nur noch wenig Verwendung.

Nach Vollendung unserer projectirten Verbindungsbahn würde aber auch für die allenthalben unentbehrliche Kohle eine neue Abzugsquelle eröffnet werden und dieselbe sicher auch in diesem Districte in Massen zur Verwerthung kommen.

Berfolgen wir die Richtung der directen Chemnitz - Leipziger Linie weiter, so berührt dieselbe von Marsdorf ab zunächst

Geithain

und die in der Nähe befindlichen Kalklager.

In Geithain und Lautenhain bestehen 53 Kessel, in welchen in dem Betriebsjahre 1862 nicht weniger als 2932 Ruthen Kalksteine, in Laufitz und nächster Umgegend 41 Kessel, in welchen in demselben Betriebsjahre 1583 Ruthen Kalksteine gebrannt worden sind.

Der Geithainer Kalk ist einer der trefflichsten Sachsens und wird der aus ihm gebrannte Kalk nicht nur innerhalb des Landes verbraucht, sondern auch nach Preußen in die Gegend von Delitzsch, Eilenburg u. versendet.

Mit Sicherheit ist darauf zu rechnen, daß sich durch die Bahn die Zahl der Kalköfen vermehren und der Abzug des Kalkes ein sehr bedeutender werden wird.

Weiter ist als Hauptproduct der Bahnumgegend noch die

Laufitzer Braunkohle

zu erwähnen. Nach sorgfältiger Feststellung wurden vom 1. October 1862 bis dahin 1863 in den dortigen Braunkohlenwerken 22,500 Scheffel Stück- und Knorpelkohle und außerdem so viel klare Kohle gefördert, daß daraus gegen 39,500,000 einfache Braunkohlenziegel gestrichen wurden.

Davon hat man gegen 22,000,000 Stück, im Gewicht von 660,000 Centnern, in die Geithainer Kalköfen transportirt, ungefähr 5,500,000 Stück, im Gewicht von 165,000 Centnern, sowie die gedachten 22,500 Scheffel Stückkohle, im Gewicht von 27,000 Centnern, wurden in Laufitz, Geithain, Rochlitz und Umgegend zur Feuerung verwendet.

Weil namentlich die Laufitzer Braunkohle sehr billig ist, dürfte dieselbe nach Anlegung der Bahn namentlich in den oberen Gegenden von Burgstädt, Wittgensdorf u. große Verwendung finden.

Ebenso würde durch unsere Bahn für die Zwickauer, wie für die Würschnitzer

Steinkohle

ein neues, großes Verkehrsgebiet erschlossen.

Die Gegend von Burgstädt, Lunzenau, Rochlitz und Colditz muß dieselbe noch sehr theuer bezahlen und von **Geithain nach Laufitz** zu kann dieses kostbare Brennmaterial zur Zeit noch kaum als solches verwendet werden.